

Jede Zeit hat ihr Rot, ihr Blau, ihr Grün, ihr Gelb

FARBKONZEPTE UND PFLANZENVERWENDUNG IM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT



Dahlienarena GRUGA 1938

Montag, 3. September 2012 | 17.30 Uhr
Galerie KUNSTundCO, Mönchstraße 50

Bildervortrag

Dr. Swantje Duthweiler
Landschaftsarchitektin | Freising

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr. Angela Pfennig, AngelaPfennig@gmx.de, Tel. 03831 | 289379
Eintrittskarten an der Abendkasse zu 8 Euro
Einlass ab 17.00 Uhr

„In der Pflanzenverwendung des frühen 20. Jahrhunderts gab es hinsichtlich der Farbverwendung und farblichen Zuchtziele eindeutig Farbepochen. Farbmoden im Gartenbau und farbliche Leitbilder in der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur beeinflussten sich gegenseitig und entwickelten sich oft sehr unterschiedlich. Um die Jahrhundertwende waren pflanzenzüchterische Konzepte aus dem späten 19. Jahrhundert und die Wirtschaftskraft des Schnittstaudenmarktes für die Farbigkeit von Staudenpflanzungen im Freiraum bedeutsam. Mit zunehmendem Einfluss künstlerischer Gestaltungsideen auf die Gartengestaltung begannen erste Gärtner ihre Zuchtziele der Farbverwendung anzupassen und Stauden in reinen und kräftigen Farben zu selektieren. In der Reformgartenzeit prägten vor allem Künstler und Architekten einen neuen Farbausdruck für Gartengestaltung und Pflanzenzucht. Jede Zeit und Region hatte ihre bevorzugten Sorten und Blütenfarben. Das deutsche Sortiment an Kulturpflanzen unterschied sich in Farbigkeit und klimatischer Anpassung stark von Entwicklungen in England und benachbarten Ländern. Die Entwicklung der Pflanzenverwendung in Deutschland zwischen 1900 und 1945 ist von radikalen Umbrüchen und mehrfachen Wechseln ganzer Sortimente geprägt. Nicht nur schwächere, sondern auch veraltete und nicht mehr der neuesten Mode entsprechende Züchtungen wurden aussortiert oder verschwanden unbemerkt. Dass hier bedeutende züchterische Werte verloren gingen, nachdem Generationen von Gärtnern sie entwickelt und bis heute kultiviert haben, dass ganze Farbideale vergangener Jahrzehnte mit ihnen verloren gehen, ist noch nicht im öffentlichen Bewusstsein verankert.“

Swantje Duthweiler